

IN MY BLOOD IT RUNS

Filmpädagogisches Begleitmaterial für den Unterricht

Autorin: Antje Knapp

Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler sollen alles assoziieren, fragen und erzählen können, was ihnen zu dem Gesehenen in den Sinn kommt. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und unmittelbarer als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

Aufbau des Materials

Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll und einen Teil zur Nachbearbeitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden. Bei **IN MY BLOOD IT RUNS** finden sich folgende Aufgabenblöcke:

1. Aufgaben vor oder nach dem Film

Aufgabe I – Die Meinung der Kinder

2. Aufgaben während des Films: Sichtungsaufgaben

3. Aufgaben nach dem Film

Aufgabe I – Die Perspektive des Films

- a) Kameraperspektive
- b) Erzähler/in

Aufgabe I – Die zwei Herzen Australiens

- a) Die (Kolonial-) Geschichte Australiens
- b) Rassismus
- c) IN MY BLOOD IT RUNS

IN MY BLOOD IT RUNS

AUSTRALIEN 2019, 84 Min.

Regie & Drehbuch: Maya Newell

Co-Regie: Djujan Hoosan, Carol Turner, Megan Hoosan, James Mawson, Margaret Anderson

Sprachfassung: Englisch, Arrernte OmeU mit dt. Einsprache

LUCAS-Filmfestival: Wettbewerb 13+, empfohlen ab 12 Jahren

Themenstichworte: Kindheit, (kulturelle) Identität, Träume, Tradition, Freiheit, Familie, Schule, Gesellschaft, Autorität(en), Bildungssystem, Rassismus, Australien, Aboriginals, Kolonialgeschichte

Tipp: Auf der englischen Webseite zum Film (<https://inmyblooditruns.com/>) finden sich umfangreiche Arbeitsanregungen, Informationen über die Sensibilisierungs-Kampagne, Video-Aufzeichnungen von Gesprächen der Filmemacherin mit Lehrer/innen und ein Video der Präsentation des Films von Djujan und seiner Familie bei einem Filmfestival.

Inhalt

Der zu Beginn der Doku 10-jährige Djujan hat die Kräfte eines Heilers, die von seinem Großvater nach dessen Tod auf ihn übergegangen sind – davon ist er überzeugt. Er spürt das Vermächtnis der Ahnen in seinen Venen und hat eine klare Vorstellung vom Leben, das sich für ihn aufteilt in heilsame Tage im *Bush* der *Homelands* seiner Vorfahren, und abzusitzenden Schulstunden in der Stadt. Immer wieder treibt ihn sein Drang nach Freiheit hinaus. Er reißt von der Schule aus und läuft Gefahr, in die Hände der *Cops* zu geraten, die bereits zehnjährige Aboriginal-Kinder in Haft nehmen können, um sie mit brutalen Erziehungsmaßnahmen zur Eingliederung in die weiße Gesellschaft zu zwingen. Seine Mutter und Großmutter sind verzweifelt und schicken ihn schließlich zu seinem Vater, wo er fernab des städtischen Reservats in und mit der Natur seinem Weg im Leben finden soll.

2

Umsetzung

Der Dokumentarfilm erzählt aus der Perspektive seines jungen Protagonisten. Die Kamera bleibt dabei auf Augenhöhe und wird auch von ihm selbst in die Hand genommen, um seine Umgebung zu erforschen und seine Familienmitglieder zu befragen. Djujan erzählt dabei sehr eloquent von seinen Gefühlen und seiner innigen Verbundenheit mit der Geschichte seines Volkes. Die Filmemacherin Maya Newell hat bereits viele Jahre über die Aboriginal-Community der Arrernte berichtet und hat für ihren Dokumentarfilm die Gemeinschaftsälteren als Koproduzenten und Co-Regisseure in die Entscheidungsprozesse des Films mit eingebunden. Sie sichert sich so ein Ergebnis, das den Blickwinkel der Community selbst einnimmt, anstatt von außen über sie zu berichten. Der Film dient dem Kampf der indigenen Völker für ihre Rechte, in diesem Fall das Recht darauf, ihre eigene Geschichte selbst zu erzählen und ihre Kinder gemäß ihren Traditionen zu erziehen und zu beschulen. Außerdem ist er als Aufschrei gegen eine willkürliche, rassistische Polizeipraxis zu verstehen, die nach eigenem Ermessen bereits Aboriginal-Kinder brutalen Maßnahmen aussetzt.

1. Aufgaben vor dem Film – I. Die Meinung der Kinder

„Adults never listen to kids, but we have important things to say.“ Dajuan, 10 Jahre alt
„Erwachsene hören Kindern nie zu, aber wir haben Wichtiges zu sagen.“

Dajuan ist der Protagonist des Films **IN MY BLOOD IT RUNS**. Er ist ein Aboriginal-Kind des Stammes der Arrernte, das heißt ein Nachfolger der Ureinwohner Australiens. Er ist ein *Angangkere*, ein traditioneller Heiler, eine Rolle, die ihm von seinem verstorbenen Großvater und seinem Volk übertragen wurde.

Im Zusammenhang mit dem Film und der politischen Kampagne zur Stärkung der Rechte der Ureinwohner Australiens, bekam Dajuan die Chance, vor einer Versammlung der UN (United Nations), also der Vereinten Nationen zu sprechen. Dies ist ein Zusammenschluss von 193 Mitgliedsstaaten (auch Deutschland), die sich regelmäßig treffen, um über Probleme der Welt und deren Lösungen zu sprechen.

Hier kannst du Dujans Ansprache sehen (in Englisch): <https://inmyblooditruns.com/media/>

Hier kannst du seine Rede komplett lesen (in Englisch):

<https://www.theguardian.com/commentisfree/2019/sep/12/i-am-cheeky-but-nokid-should-be-in-jail-this-is-why-i-addressed-the-unat-just-12-years-old>

In seiner Rede sagt Dajuan, dass Erwachsene Kindern nie zuhören. Hast du das Gefühl, die Stimme der Kinder wird gehört – zu Hause, im Klassenzimmer, im Wohnort oder in der medialen Berichterstattung?

Über welche wichtigen Dinge könnten Kinder sprechen, die den Erwachsenen eine neue Perspektive vermitteln und von denen sie etwas lernen könnten?

Wie könnte sich ein Bericht von Kindern über ein Geschehnis in der Schule oder zu Hause von der Version der Erwachsenen unterscheiden? Wie unterscheidet sich ihre Sicht auf die Probleme der Welt? Denke dabei zum Beispiel auch an die *Fridays For Future* Bewegung, deren Aktionen von Kindern und Jugendlichen organisiert werden.

Warum ist es wichtig, Kindern zuzuhören? Warum glaubst du, ist das Recht auf Meinungsäußerung in der UN-Kinderrechtskonvention in Artikel 13 (1) verankert: „Das Kind hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, ungeachtet der Staatsgrenzen Informationen und Gedankengut jeder Art in Wort, Schrift oder Druck, durch Kunstwerke oder andere vom Kind gewählte Mittel sich zu beschaffen, zu empfangen und weiterzugeben.“ (<https://www.kinderrechtskonvention.info/meinungsfreiheit-3521/>)

Stell dir vor, du hättest die Möglichkeit, vor den Vereinten Nationen über ein Problem zu sprechen, und sie zu bitten, sich um die Lösung zu kümmern. Über was würdest Du sprechen? Warum? Wie stellst du dir eine Lösung zu diesem Problem vor? Bereite eine Ansprache oder einen Brief an die Vereinten Nationen vor, in der du das anführst, was deiner Meinung nach geändert werden sollte. Was sollten die Erwachsenen wissen? Was sollten sie bedenken und schließlich auch tun?

2. Aufgaben während des Films: Sichtungsaufgaben

Wenn wir einen Film sehen, sind wir meist ganz in die Handlung vertieft, lassen uns von der Geschichte, den Bildern und Tönen vollkommen vereinnahmen. Das ist gut so! Denn im Kino können wir Dinge mitverfolgen, die wir im wahren Leben oft so nicht erleben können. Doch oft steckt ein Film so voller Details, dass wir manche Dinge übersehen können. Im Folgenden findet ihr eine Liste von Sichtungsaufgaben, die ihr euch jetzt durchlesen könnt, um während dem Film darauf zu achten, und die Fragen dann direkt nach dem Kinobesuch zu beantworten.

Wer ist der *Protagonist*, also die Hauptfigur des Films **IN MY BLOOD IT RUNS**?

Wer erzählt den Film und wodurch wird das klar?

Wer führt die Kamera?

Was erfahren wir über die Regisseurin des Films, Maya Newell?

Wo lebt Djujan?

Welches Problem hat Djujan mit der Schule? Was möchte er stattdessen?

Wo fühlt sich Djujan wohl? Warum?

Was war für dich besonders neu, beeindruckend oder irritierend am Film?

Über welche Themen des Films wüsstest du gerne mehr Bescheid?

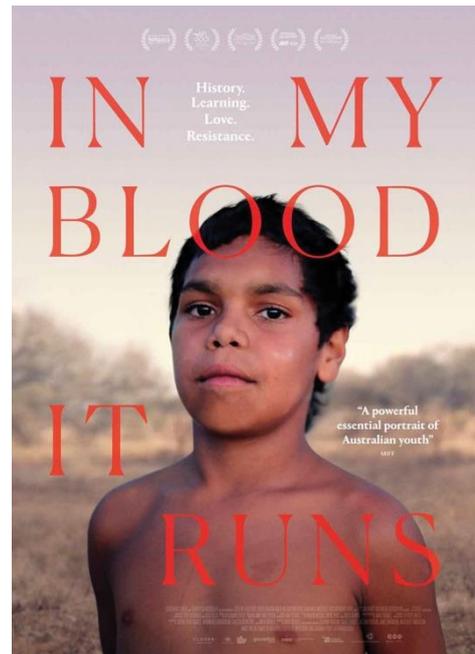
Wie hat der Film dir gefallen?

sehr gut

gut

weniger gut

Warum?



3. Aufgaben nach dem Film – I. Die Perspektive des Films

Jeder sieht aus seiner ganz bestimmten *Perspektive* heraus auf die Welt. Das bedeutet nicht nur, dass manche Menschen (zum Beispiel Kinder) klein sind, und von unten zu anderen hinaufschauen.

Das bedeutet auch, dass jeder seinen eigenen *Standpunkt* hat. Und dieser Standpunkt bezieht sich nicht nur darauf, *wo* man steht, sondern auch darauf, *warum* man dort steht und was das für *Auswirkungen* hat. Ein Beispiel aus dem Film: Djujan und seine Freunde laufen auf den Hügel, der *Alice Springs* von dem *Town Camp Hidden Valley* trennt. Sie sehen von oben auf die Häuser der Reichen, und sie betrachten sie gleichzeitig als Außenstehende, die nie eines dieser Häuser besitzen werden.

a) Kameraperspektive

Gleich zu Beginn des Films sehen wir eine Szene, die uns klar macht, aus wessen Perspektive wir den folgenden Film sehen werden. Zunächst hören wir Djujans Stimme, der seine Mutter interviewt. Die Kameraführung ist stark verwackelt. Auf dem nächsten Bild sehen wir die beiden auf der Straße sitzen. Djujan hält die Kamera in der Hand.



5

Was verraten uns diese ersten Einstellungen über die *Erzählperspektive* des Films, das heißt darüber, aus wessen Sicht wir die Welt erzählt bekommen?

Warum glaubst du, lässt die Filmemacherin Djujan selbst die Kamera führen, obwohl er offensichtlich das Bild stark verwackelt?

Warum wird der Film aber nicht nur mit Djujans Aufnahmen erzählt?

Maya Newell, die Filmemacherin, lässt Dajuan nicht nur die Kamera führen, sondern nennt ihn auch als Co-Regisseur des Films. Überlege, wie sich das auf die Beziehung zwischen Filmemacherin und Protagonist auswirkt. Wie, glaubst du, fühlt sich Dajuan im Prozess des Filmemachens?



Anregung zu eigenen Kameraversuchen:

Wenn Dajuan im Film selbst die Kamera in die Hand nimmt, dann erzählt er nicht nur aus seiner Sicht auf die Welt, sondern auch auf seiner *Augenhöhe*. Auch die Filmemacherin hat sich bei ihren Aufnahmen oft auf die Augenhöhe der Kinder begeben, um uns ihre Welt erfahrbar zu machen. Startet einen Kameraversuch:

Gruppe 1 erzählt einen ganz kurzen Film aus der Sicht eines Frosches. Begeht euch auf die Augenhöhe eines Frosches und erfindet ein Abenteuer, das er in eurem Klassenzimmer erleben kann. Wenn die Kamera von unten auf etwas blickt, nennt man das auch *Froschperspektive*.

Gruppe 2 erzählt einen ganz kurzen Film aus der Sicht eines Vogels. Stellt zum Beispiel die Tische im Klassenzimmer so, dass ihr darüber laufen könnt, und filmt ein Abenteuer, das ein Vogel in eurer Klasse erleben könnte. Die Sicht von oben auf die Handlung nennt man im Film auch *Vogelperspektive*.

Was fällt euch auf – welche Kameraperspektive eignet sich für welche Geschichte?

b) Erzähler/in

In einem Dokumentarfilm finden wir oft neben den Bildern auch die Ebene des/der Erzähler/in, das heißt, oft führt uns eine Stimme durch den Film, die uns auf der Ebene der Sprache noch zusätzliche Informationen zu den Bildern liefert. Wer erzählt den Film **IN MY BLOOD IT RUNS**?

Stell dir vor, du hast Probleme in der Schule. Deine Mutter fragt sowohl dich, als auch die Lehrerin was geschehen ist. Was, glaubst du, wird geschehen? Kreuze an!

- Du erzählst die Wahrheit
- Deine Lehrerin erzählt die Wahrheit
- Die beiden Berichte sind genau gleich

Dujuans Zeugnis enthält nur die Note „E“, in Australien die schlechtmöglichste Zensur. Aus Sicht der Schule ist Djujan ein Versager, er wird mehrmals suspendiert und die Direktorin gibt ihm eine letzte Chance. Er fragt sich, ob mit ihm etwas nicht stimmt.

Doch im Homeland seines Aboriginal-Stammes wird er als *Angangkere*, also als Heiler angesehen, was eine würdevolle Position ist.

Wie kann es sein, dass ein und dieselbe Person so unterschiedlich betrachtet wird? Wer hat Recht? Was glaubst du, stimmt mit Djujan etwas nicht?

7

Ein chinesisches Sprichwort besagt: „Es gibt immer drei Wahrheiten: meine, deine und die Wahrheit.“

Was ist damit gemeint? Was hältst du davon? Begründe deine Ansicht!

Warum, glaubst du, hat sich die Regisseurin dazu entschieden, dass Djujan im Film seine Geschichte selbst erzählen soll? Warum kommt sie selbst nicht zu Wort, sondern hält sich im Hintergrund?

3. Aufgaben nach dem Film – II. Die zwei Herzen Australiens

a) Die (Kolonial-) Geschichte Australiens

Informiert euch über die Geschichte Australiens. Das könnt ihr zum Beispiel auf dieser Webseite tun <https://www.kinderweltreise.de/kontinente/australien/australien/daten-fakten/geschichte-politik/> Beantwortet anschließend die folgenden Fragen:

Wer sind die ersten Bewohner/innen Australiens?

Wer „entdeckte“ 1770 den australischen Kontinent, und bezeichnete ihn als *Terra Nullius*, also als Niemandsland?

Was bedeutete diese Entdeckung für das Leben der Ureinwohner/innen?

Was ist eine Kolonie? Beschreibe in eigenen Worten! Du kannst dir dazu die Erklärung von logo! ansehen (<https://www.zdf.de/kinder/logo/erklaerstueck-kolonien-100.html>)

8

b) Rassismus

Die heutigen Bewohner/innen von Australien sind zum einen die Nachfolger/innen der Ureinwohner/innen, und zum anderen die Nachfolger/innen der weißen Siedler/innen. Sie alle sind auf dem australischen Kontinent geboren, und sie alle sollten dort einen gemeinsamen, friedlichen Weg finden, miteinander zu leben. Doch in fast allen Lebensbereichen werden die Aborigines benachteiligt. Wenn jemand aufgrund seiner Herkunft benachteiligt wird, nennt man das *Rassismus*.

Welche Benachteiligung erfährt Dujan?

Von welchem weiteren rassistischen Verhalten erfahren wir im Film? Denke z.B. an die Polizei, die Polizist/innen werden im Film *Cops* genannt.

IN MY BLOOD IT RUNS ist nicht nur ein Dokumentarfilm, sondern eine Kampagne – das heißt ein Projekt, um die Gesellschaft für die Probleme der *First Nations*, also der Ureinwohner/innen zu sensibilisieren.

Was ist das Anliegen von Dajuan? Was möchte er verändern?

Schon zu Beginn der Filmkameras wurde *über* die Ureinwohner/innen berichtet. In frühen Aufnahmen dokumentierten die sich überlegen fühlenden weißen Siedler/innen die ihnen exotisch vorkommende Lebensweise der Aborigines. Überlege, was es bedeutet, dass die Filmemacherin von **IN MY BLOOD IT RUNS** die Stammesälteren der *Arrernte* nicht nur um Erlaubnis bittet, sondern sie zu Co-Produzent/innen und Co-Regisseur/innen macht. Sie sind somit sowohl an den Entscheidungsprozessen des Films, als auch an dessen Erlös mitbeteiligt.

Was hat der Film mit dir zu tun? Hast du schon mal in deinem Umfeld rassistisches Verhalten beobachtet?

9

Überlegt gemeinsam, was ihr in einer solchen Situation tun könnt!

c) IN MY BLOOD IT RUNS

Dujuan fühlt eine starke Verbundenheit zu seinen Vorfahren. Er beschreibt dies so: „...*The first ones that had the magic was the First People, that had the land. History runs straight into all the Aboriginals. It travels all the way through from my blood pipes all the way to the brain.*“

Auf Deutsch bedeutet dies in etwa: „Die ersten, die die Magie hatten, waren die Ersten Völker (Ureinwohner/innen), denen das Land gehörte. Die Geschichte fließt durch alle Aboriginals. Sie fließt durch meine Venen bis ins Gehirn.“ Was meint er damit?

Die Filmemacherin hat folgende Bilder gefunden, um Dujuans Aussage zu unterstreichen. Diese Aufnahmen stehen im Film unmittelbar nacheinander. Beschreibe, was du siehst!



Bild 1:

Bild 2:

Bild 3:

In welchen Momenten fühlt sich Dujuan seinen Vorfahren besonders nah?

In der Schule fühlt er sich eingesperrt, sucht die Freiheit und rennt weg. Über seine Aufenthalte im *Homeland* seiner Vorfahren sagt er “When you go out bush every week, you learn how to control your anger, and you learn how to *control your life*” (Wenn du jede Woche in den *Bush* gehst, also in die Natur, lernst du deine Wut zu kontrollieren, und du lernst, dein Leben zu kontrollieren.“)

Hast du ähnliche Erfahrungen in der Natur gemacht?

Als die ersten weißen Siedler/innen nach Australien kamen, betrachteten sie die Ureinwohner/innen, die im Einklang mit der Natur, deren Energien und Mysterien lebten, als minderwertig. Sie zwangen sie, sich in das europäische System einzuordnen. Was könnten wir heute von den Aboriginals lernen? Denke dabei zum Beispiel an die großen Probleme unseres Planeten.

Nana Carol, die Großmutter von Djuwan, sagt im Film: „We want our children to grow up learning in both ways.“ („Wir wollen, dass unsere Kinder während sie aufwachsen auf beide Arten und Weisen lernen.“) Was könnte sie damit meinen?

In Australien arbeiten verschiedene Initiativen auf eine sogenannte „Reconciliation“ (**Versöhnung**) hin, mit dem Ziel, dass die Nachfahren der Ureinwohner/innen und die der weißen Siedler/innen mit den gleichen Rechten, Pflichten und Chancen friedlich zusammenleben.

Diskutiert darüber, ob es auch in Deutschland Handlungsbedarf gibt, was die gleichen Rechte, Pflichten und Chancen für alle angeht?

Wer wird benachteiligt und warum? Was könnte getan werden, was müsste getan werden?